

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 218.

Sonnabend den 18. September.

1858.

Aus dem 14. Jahres-Berichte des Haupt-Vereins zur Gustav-Adolph-Stiftung für die Provinz Sachsen.

Der Gesamtverein der Gustav-Adolphs-Stiftung hat im vorigen Jahre das Fest seines fünf- und zwanzigjährigen Bestehens gefeiert. Wie günstig auch im Allgemeinen die Resultate seiner Wirksamkeit während dieses Zeitraums sich gestellt haben, wie sehr auch der Verein fortwährend im Wachsen, seine Einnahmen im Steigen sind, in noch weit größerem Maßstabe haben sich die Ansprüche an den Verein gemehrt, in unvorhergesehener immer wachsender Größe sind die Bedürfnisse, die Noth und das Elend der armen evangelischen Gemeinden in der Diaspora ans Tageslicht getreten; und obwohl der Verein in den 25 Jahren seines Bestehens etwa eine Million Thlr. zur Linderung dieser Noth verausgabte hat, so müßten doch nach einem mäßigen Ueberschlage 2—3 Millionen vorhanden sein, um die bis jetzt bekannt gewordenen dringendsten Bedürfnisse der Evangel. Diaspora, d. h. der unter Katholiken und resp. Griechen zerstreuten Ev. Gemeinden, zu befriedigen. So kann der Freund der G.-A.-Stiftung immer nur mit getheiltem Herzen, mit zwiespältigen Gefühlen auf das Werk, dem er sich widmet, hinblicken: während ihn die Freude über die segensreiche Wirksamkeit der Stiftung im innigsten Danke gegen den gadenreichen Herrn der Kirche den Blick nach oben richten läßt, beschleicht ihn zugleich eine schmerzliche Wehmuth und beschämt senkt er das Auge, wenn er sich erinnert, wie groß doch noch immer die Noth seiner christlichen Brüder ist, wie Viele noch immer lau und gleichgültig an dieser Noth vorübergehen, und wie viel mehr er selbst wohl hätte thun und wirken können, wenn er alle Kräfte und Mittel zusammengenommen hätte.

Mit ähnlichen Gefühlen blicken auch wir auf das abgelaufene Jahr unsrer Vereinsthätigkeit zurück.

Wir haben zunächst insofern manch herben Verlust erlitten, als der Tod wiederum mehrere rüstige Kämpfer unsers Vereins aus unsrer Mitte gerissen hat. Trotz dieser betrübenden Verluste an Arbeitern in dem Weinberge, den uns der Herr zur Bestellung übergeben, können wir doch wiederum nur mit freudigem Danke zu unserm Herrn und Heiland aufblicken, wenn wir die reiche Ernte überschauen, die nichtsdestoweniger durch Seine Gnade uns zu Theil geworden. Von den meisten Zweigvereinen wird uns berichtet, daß die Theilnahme an der Sache der G.-A.-Stiftung sich gehoben, oder wenigstens in keiner Beziehung nachgelassen habe. Insbesondere hebt Halberstadt-Quedlinburg hervor, daß jetzt auch in den Landgemeinden, die bisher leider sehr zurückhaltend waren, der Verein Anklang und Eingang finde. In allen Vereinen, so weit unsre Nachrichten reichen, ist eine kirchliche Feier zum Jahresfeste der Stiftung veranstaltet worden und hat durchgängig zahlreiche Theilnahme gefunden; eben so sind in mehreren Vereinen Vorträge zum Besten der Stiftung gehalten worden und haben ihre alte Anziehungskraft bewahrt. In Halberstadt sind statt der Vorträge von den Geistlichen der verschiedenen Kirchen Reihe herum im gewöhnlichen Gottesdienste Predigten gehalten, welche an einen passenden Bibeltext anknüpfend, den verschiedenen Gemeinden der Stadt die Theilnahme für den Verein ans Herz legten. Wir glauben diesen Weg, unsre Vereinsache zu einer Angelegenheit der Kirche und jeder einzelnen Gemeinde zu erheben, vorzugsweise empfehlen zu dürfen. Endlich sind auch die Sammelbücher — die in beliebiger Anzahl unentgeltlich von uns bezogen werden können, — von mehreren Vereinen mit bestem Erfolge angewendet worden; namentlich sind sie in Burgun in der bisherigen Weise unter die Frauen zusammen mit den Nummern des Märkischen Boten vertheilt, in Halle mit dem günstigsten Erfolge in die Schulen eingeführt worden. Demgemäß sind

auch die Jahreseinnahmen der meisten Vereine gegen das vorige Jahr wiederum gestiegen, in Erfurt bis zu der bedeutenden Summe von 800 Thlr. Namentlich blühen die neu gegründeten Vereine Wittenberg, Tangermünde, Neuhaldenleben raskh und vielversprechend auf, insbesondere Tangermünde, das einen für seine Verhältnisse sehr hohen Beitrag (135 Thlr.) geliefert hat. Zu unserer großen Freude sind auch im Laufe dieses Jahres wiederum zwei neue Zweigvereine, der eine zu Barby durch Hrn. Conf.-Rath Niese, dem unser Verein auch in anderer Beziehung bereits zu Dank verpflichtet ist, definitiv gegründet, der andre in Genthin durch Hrn. Superintendenten Petersilie zu Altenplathow in sichere Aussicht gestellt. Endlich dürfen wir es auch wohl als ein günstiges Zeichen ansehen, daß der Doppelverein von Pforta-Geartsberga beschloffen hat, sich in zwei selbständige Zweigvereine aufzulösen; wir erblicken darin den Beweis, daß jeder der beiden Vereine sich stark genug fühlt, die gute Sache selbständig und auf eigne Hand zu fördern, oder doch ihr besser und erfolgreicher zu dienen, als in der Verbindung mit dem andern. Zur Erreichung dieser so erfreulichen Ergebnisse haben aber auch noch ganz besondere Helfershelfer beigetragen. Wie denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten gereichen, so müssen ja auch die Feinde der Ev. Kirche, wenngleich wider Willen und Wissen, zu ihrem Gedeihen, zu ihrem schließlichen Siege mitwirken. Wir dürfen uns daher nicht wundern, daß gerade die Jesuiten die entschiedensten Gegner des wahren Evangeliums, selbst unserm Vereine, der ja nur ein kleines Glied am großen Körper der Ev. Kirche ist, ersprießlich in die Hände gearbeitet haben. Der Vorstand des Erfurter Vereins wenigstens bemerkt ausdrücklich: „Die Jesuiten-Mission, welche gerade am Reformationsfeste v. J. in Erfurt begonnen, hat das evangelische Bewußtsein auch da, wo es fast erstorben war, neu geweckt und gestärkt, so daß außer andern Geschenken zwei von je 100 Thlr. am Jahresfeste von Vereinsmitgliedern dem dortigen Vorstande übermittlelt wurden.“ Wir dürfen daher hoffen, daß auch unsre Widersacher innerhalb unsrer eignen Kirche mit ihren Angriffen unsrer Sache nur förderlich sein werden. Und in der That berichtet derselbe Erfurter Vorstand, daß „die Verdächtigungen des Heldenkönigs, nach dem unser Verein sich nennt, wie sie das „Volksblatt für Stadt und Land“ ausgestreut, und die Herabsetzung unsers Vereins seitens der excludirten kirchlichen Partei den Eifer der Christlichen Liebe für die bedrängten

Brüder in den dortigen Gemeinden nicht geschwächt, sondern nur gehoben haben.“ Preisen wir daher den Herrn für solche Feinde, — sie nützen uns ja auch zur Aufdeckung unsrer eignen Schwächen und Mängel, — und bitten Jhn, er möge uns gleich wirksame Freunde erwecken!

Schließen wir ab, so müssen wir ja dankbarlichst anerkennen, daß der Erfolg unsrer Vereinsthätigkeit, trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse, trotz der vielen anderweitigen Collecten, von denen, zum Theil zu gleichen Zwecken, die Mildthätigkeit unsrer Gemeinden in Anspruch genommen worden, ein sehr günstiger gewesen ist: im Ganzen sind innerhalb unsrer Provinz 6007 *Rh.* 24 *Sgr.* 3 *S.* gesammelt worden, also wiederum 450 *Rh.* 25 *Sgr.* mehr als im vorigen Jahre (obwohl bereits in den letzten Jahren unsre Einnahmen sich bedeutend gesteigert hatten). Aber — wie gering erscheint doch andererseits diese Summe im Verhältniß zu den 2—3 Millionen, die nöthig sein würden, um den kirchlichen Bedürfnissen unsrer Noth leidenden Brüder einigermaßen abzuhefeln! Wie gering erscheint diese Summe für die reiche Provinz Sachsen mit ihrer dichten, durchweg protestantischen Bevölkerung, die, so reichlich mit Kirchen und Schulen gesegnet, bereitwillig Herz und Buntel öffnen sollte, um ihren darbedenden Brüdern den gleichen Segen zu Theil werden zu lassen! Und wie viele Unbereitwillige muß es noch immer unter uns, und vielleicht gerade unter unsern reichen Mitbürgern geben, wenn zu diesem Zwecke kaum 6000 Thlr. zusammengebracht werden konnten!

Betrachten wir nun die Ergebnisse unsrer Vereinsthätigkeit im Einzelnen etwas näher, so sind eingegangen: 4705 *Rh.* 23 *Sgr.* 1 *S.*
 Dazu Kassenbestand 57 „ 1 „ 7 „
 zusammen 4762 *Rh.* 24 *Sgr.* 8 *S.*

Dazu kommen zunächst noch an außerordentlichen Beiträgen, die dem Vorstande des Hauptvereins zugegangen, zusammen . . . 81 *Rh.* 24 *Sgr.* — *S.*

Ferner als Ertrag der allgemeinen Kirchen-Collecte, die zum Besten unsers Vereins vom Ober-Kirchenrathe wiederum bewilligt worden:

Reg.-Bez. Merseburg 568 *Rh.* 21 *Sgr.* 1 *S.*
 „ Magdeburg 389 „ 13 „ — „
 „ Erfurt 161 „ 5 „ — „
 zusammen 1119 *Rh.* 9 *Sgr.* 1 *S.*

Endlich noch einzelne Beiträge, welche von den Gebern zu besondern, bestimmten Zwecken beige-steuert, zusammen 43 *Rh.* 26 *Sgr.* 6 *S.*



Rechnen wir diese verschiedenen Posten zusammen, so ergibt sich eine Summe von 5973 *Rh.* 27 *Sgr* 9 *Pf.* und mit den zu besondern Zwecken bestimmten 43 *Rh.* 26 *Sgr.* 6 *Z.* die schon genannte Totalsumme von 6007 *Rh.* 24 *Sgr.* 3 *Z.*

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat August c. soll

Dienstag den 21. September c.

Vormittags in den Stunden von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr im Quartier-Amt gezaht werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat September c. ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 631—980 zweiter Monat V. Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einkassirt werden soll.

Halle, den 1. September 1858.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag den 21. d. M.** soll von 8 bis 12 Uhr Mittags und von 2 Uhr Nachmittags ab eine bedeutende Quantität festes Maculatur-Papier, bestehend in ganzen, halben und Viertelbogen; ausrangirte Inventarien-Stücke, nämlich: Stempel, Stempel-Apparate, einige Werthgelasse, Waagen, Schlösser, Schlüssel, Taschen, Typen, Blechbüchsen, eine große Zahl Briefbeutel und Kisten, eine Postwagen-Hemmaschine u.; ferner herrenlose Passagier-Effekten, als: Schirme, Stöcke

u. a. Gegenstände, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf findet auf dem hiesigen Königl. Posthofe statt, wo in der Einfahrt durch einen Mauer-Anschlag das Local näher bezeichnet sein wird. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Halle, den 8. September 1858.

Königliche Ober-Post-Direction.

Wegen Räumung des Ladens sollen bis zum 1. October die noch vorhandenen Waaren, als **Bänder, Blumen, Stickereien**, circa 10 Dgd. **Oberhemden, Leinwand, Mantillen** u. billigt abgegeben werden.

Jüdor Lachmann, Markt Nr. 15.

Neue **Voll-Seringe** und neue **marinirte Seringe** empfiehlt
Otto Thieme.

Feinste **Mecklenburger Salzbutten** empfiehlt billigt
Otto Thieme.

Heu steht zum Verkauf
große Wallstraße Nr. 24.

Fettes, frisches Rindfleisch, à *U.* 3 *Sgr.*, fr. Kalbfleisch, à *U.* 2 1/2 *Sgr.*, Rittergasse Nr. 3.

Gutkochende Speisekartoffeln, die Meße zu 1 *Sgr.* und den Scheffel zu 15 *Sgr.*, sind zu verkaufen am Moritzthor Nr. 3.

Futterkartoffeln kauft Spiegelgasse Nr. 9.

Es wird ein kleines Haus mit geräumigem Hofe oder kleinem Torfplaz, am liebsten in der Nähe, oder auf dem Neumarkte, zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer wollen ihre Adresse mit Angabe des Preises und der Lage Schmeerstraße Nr. 24 bei Herrn **Leibner** abgeben.

Am **Mittlesen der Magdeb. Zeitung** wünscht zum bevorstehenden Quartale sich zu betheiligen
Busse, gr. Berlin Nr. 1.

Eine Pension

wird **Schülern** noch zu **Michaelis 1858** unter **sehr billigen** Bedingungen gewährt zu Halle a/S. Leipziger Straße Nr. 9, 1 Tr. hoch.

Einige Cigarren-Arbeiter finden Arbeit bei
C. P. F. Hertel in Schkeuditz.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird zum 1. October gesucht
große Steinstraße Nr. 58.

Carl Dettenborn's

Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin in Halle a/S., große Märkerstraße,

bietet eine reichhaltige Auswahl aller in dieses Fach schlagenden, nach den neuesten Zeichnungen und Modellen der größten Städte gearbeiteten Artikel dar und empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung. Auch werden Meubles auf **Abzlagszahlungen** gegen Sicherstellung verabfolgt.

Durch **mein eigenes Meublesfuhrwerk** können die gekauften Meubles sicher und billig befördert werden.

Ein Laufbursche wird gesucht in der **Sendel-**
schen Buchdruckerei.

Eine Handfrau sucht

C. Weber, Leipziger Straße Nr. 103.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht zum 1. Oct. eine Stelle, am liebsten in einem Verkaufsgeschäft resp. in d. Wirthschaft. Näheres Geiststr. 21.

Ein ordentliches u. fleißiges Dienstmädchen findet zum 1. October Dienst gr. Brauhausgasse 2.

1 Mädchen d. ganzen Tag gef. Rittergasse 4.

Ein junges gestittetes Mädchen von außerhalb sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Octbr. eine Stelle in einem Laden oder zur Unterstützung der Hausfrau. Offerten unter F. M. in der Druckerei d. Bl. niederzulegen

Ein gewandtes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Oct. gesucht Leipziger Str. 6.

Local-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein **Spiegel-, Bilderrahmen- u. Gold-**
leisten-Geschäft

nach **große Märkerstraße Nr. 7.**

Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch für die Folge zu bewahren.

Ferdinand Peissker, Bergolder.

Meine Wohnung ist von heute in der Rathhausgasse Nr. 3 in d. Brauerei d. Hrn. **Sucken-**
berg. **C. Karisch, Maler.**

Wegen Ankauf des jetzigen Miethers ist die **Bel-Stage** meines Hauses zu vermieten und 1. April 1859 zu beziehen. **G. Dönig.**

Ein Laden, sowie eine Wohnung, 3 Stuben, Kammern, Küche etc., sind zu vermieten und können jetzt oder später bezogen werden gr. Ulrichsstraße Nr. 47.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Entree, Kammer, Küche und Zubehör, ist vom 1. October ab zu vermieten Paradeplatz Nr. 5, 2 Tr.

Die **Bel-Stage** in der Königsstraße, Eckhaus am Denkmal, kann sofort vermietet und bezogen werden.

Zwei Stuben, Kammern etc. an kinderlose Miether zum 1. October Rannische Straße Nr. 4.

Eine möbl. St. nebst Aufwartung Trödel Nr. 4.

Schlafstellen mit Kost Geiststraße Nr. 28.

Hoffmann.

Eine Uhrkette mit Schlüssel gefunden. Abzuholen kleiner Sandberg Nr. 17, 3 Treppen hoch.

Am Mittwoch Abend ist auf dem Wege von der Mittelstraße bis nach der großen Brauhausgasse ein goldener Bouton verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung abzugeben große Brauhausgasse Nr. 16.

Diemitz.

Sonntag den 19. d. M. **großes Militair-Concert** vom Musikchor des zurückkehrenden hier garnisonirenden Bataillons. Anfang 4 Uhr. Entree: Herren 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., Damen 1 Sgr. Zum Schluß: **Illumination, Zapfenstreich und großes Feuerwerk.** **Nauchfuß.**